

Vor Testsommer mit Sandanlage

SPIEZ Der Mühlematte-Leist steht der am Wochenende eröffneten Sandsportanlage in der Spiezer Bucht positiv gegenüber. Erfahrungen der Anwohner werden gesammelt und im Herbst an einem runden Tisch diskutiert.

Die neue Sandsportanlage in der Spiezer Bucht war zwei Tage vor ihrer offiziellen Eröffnung auch an der Hauptversammlung des Mühlematte-Leists, welcher die Buchtanwohnenden vertritt, ein wichtiges Thema: «Wir unterstützen das neue, attraktive Sportangebot in der Bucht, wollen aber zugleich darauf achten, dass der Betrieb anwohnervertraglich geregelt wird», erinnerte Vizepräsident Oskar Diesbergen an die Vorgeschichte.

Bereits in der Baubewilligungsphase hatte der Leist insbesondere den zurückhaltenden Einsatz von Lautsprecherdurchsagen und verstärkter Musik sowie eine Begrenzung lauter Tagesanlässe gefordert. Der Vorstand animierte die Buchtanwohnenden nun, ihre Beobachtungen – auch die positiven – während der ersten Betriebsmonate zu melden. «Im Oktober werden wir dann alle Erfahrungen an einem runden Tisch sammeln und in das definitive Betriebskonzept der Anlage einfließen lassen», teilte Vizepräsidentin Jolanda Brunner-Zwiebel den rund dreissig Anwesenden mit. Sie ist zugleich Präsidentin der Anfang Jahr neu eingesetzten Kommission Koordination Bucht (KKB), welche die Anlässe im Buchtge-

biet im Auftrag des Gemeinderates koordiniert.

Die KKB mit Geschäftsführer Walter Holderegger ersetzt das frühere Koordinationsbüro, erfüllt aber dieselben Aufgaben. «Die neue Struktur gibt der Gemeinde mehr Verantwortung und nimmt die ehrenamtlich tätigen Kommissionsmitglieder aus der Schusslinie», hob Jolanda Brunner-Zwiebel die Vorteile der Neuorganisation hervor.

Vakanzen im Vorstand

Seit längerem sucht der Mühlematte-Leist, dem aktuell 78 Anwohnerinnen und Anwohner angehören, sowohl neue Mitglieder wie auch – nach zwei Rücktritten im vergangenen Jahr – neue Vorstandsmitglieder. «Wir möchten insbesondere das Gesellige und den Zusammenhalt im Quartier fördern», warb Diesbergen. Damit der Beitritt erleichtert wird, hob die Vertretung auf Antrag des Vorstandes die bisherige Eintrittsgebühr auf und erhöhte den Mitgliederbeitrag leicht von 15 auf 20 Franken jährlich. Der nach den Austritten von Peter Bürgin und Regula Eigenheer noch vierköpfige Vorstand mit Oskar Diesbergen, Christian Weigel, Walter Holderegger und Jürg Alder wurde einstimmig wiedergewählt.

Hilflicht des Versammlungsabends war dann der anschliessende öffentliche Vortrag des Architekten, Lokalhistorikers und Ausstellungsmachers Hans Winger. Unter dem Titel «Vo der Chronen bis i d Bucht – ein Spaziergang im Jahr 1905» zeigte er eine Vielzahl alter Fotos des damaligen Spiez. *pd*



Der Vorstand (v.l.): Oskar Diesbergen, Regula Eigenheer (an der HV ausgetreten), Jürg Alder und Walter Holderegger. Es fehlt Christian Weigel. *avj*

Schützen tagten in Guntelsey



Mit den beiden Ehrendamen und der Veteranenfahne posieren die 80-jährigen VOSV-Ehrenveteranen. Mit Meili Burri (Mitte) aus Steffisburg kam auch eine Schützlin zu dieser Ehre.

Bilder Fritz Leuzinger

THUN An der 77. Hauptversammlung der Oberländer Schützenveteranen ging es auch darum, alte Kameraden zu treffen.

Für die 41 Oberländer Schützenveteranen mit Jahrgang 1935 war die 77. Hauptversammlung (HV) mit Jahresschiessen des Verbands Berner Oberländer Schützenveteranen (VOSV) in der Guntelsey ein Ehrentag. Mit dem Goldzweig und der Urkunde und zum «Berner Marsch», gespielt von der Musikgesellschaft Zwiesselberg, wurden sie zu Ehrenveteranen ernannt. VOSV-Präsident Kari Giovanelli war erfreut, mit Meili Burri aus Steffisburg im grossen Kreis der Ehrenveteranen auch eine Karabinerschützlin zu wissen.

Positive Rechnung

Die VOSV-Verbandsgeschäfte nahmen einen ruhigen Verlauf. Präsident Kari Giovanelli liess Fakten und Geschehnisse, allem voran das Eidgenössische Schützenfest für Veteranen in Frauenfeld, Revue passieren. Um die Finanzen steht es gut. Der Blick ins Kassabuch von Beat Küffer weist einen Gewinn von 4112 Franken aus. Das Vermögen beträgt fast 41'000 Franken. Der Voranschlag für 2016 basiert auf einem unver-

änderten Jahresbeitrag von 25 Franken und sieht eine schwarze Null vor. Mit der Wahl von Margrit Schenk aus Aeschi für den altershalber zurückgetretenen Heinz Kratzer aus Kandergrund und mit Fritz Leuzinger aus Zweisimmen als Ersatz für den verstorbenen Hansueli Zürcher, Boltigen, wurden die entstandenen Lücken im VOSV-Vorstand wieder geschlossen.

Berner bewerben sich für 2018

Es gehört zur Veteranen tradition, dass an einer VOSV-Hauptversammlung Gäste aus Politik und Militär anzutreffen sind. In seiner Grussadresse hob **Raphael Lanz als Thuner Stadtpräsident** die innere Sicherheit hervor: «Die Schützen verstehen es, mit der Verantwortung umzugehen, und nehmen diese auch wahr. An der VOSV-Tagung trifft man alte Freunde und Kameraden beim Schiessen an.»

Im Jahr 2018 steht wiederum ein Eidgenössisches Veteranenschiessen an. Für die Austragung bewerben sich die Kantonalverbände Bern und Zürich. Fritz Baumgartner als Kantonalpräsident und Präsident im Landesteil Emmental engagiert sich mit Vehemenz die Berner Kandidatur durchzusetzen. *flz*



Ehrendame Elsbeth Kratzer (r.) beglückwünscht Margrit Schenk aus Aeschi zweifach – zum einen als Siegerin mit dem Standartgewehr im Oberländerstich, zum zweiten zur Wahl in den VOSV-Vorstand für das Frutigal.

JAHRESSCHIESSEN

Zwei Kränze für 95-Jährigen

Mit der Sportwaffe oder mit dem Sturmgewehr schossen 374 Schützen im Alter von 60 bis 95 Jahren die Zehnerpasse zur Einzelkonkurrenz und den Oberländerstich in 100er-Wertung. Als ältester Teilnehmer holte sich der 95-jährige Hans Lauener aus Aeschlen beide Kranzauszeichnungen. *flz*

Ranglistenauszug 300 m: Einzelkonkurrenz, Kat. A Sportwaffen: 97 Punkte: Daniel Freiburghaus, Leissigen; Jürg Schick, Aeschi, und Hans Ulrich Mosimann, Reichenbach. Oberländerstich: 1. Margrit Schenk, Aeschi,

380 Punkte. Kat. D, Ordonnanz: 97 Punkte: Ernst Wäfler, Oberwil, und Alfred Annen, Zweisimmen. Oberländerstich: 1. Robert Weigl, Matten, 2. Interlaken, 378 Punkte. Kat. D2 Sturmgewehr 57 Original: 98 Punkte: Christian Sommer, Oberhofen. Oberländerstich: 1. Rudolf Amstutz, Aeschlen, 317 Punkte. Kat. B 50-m Einzelkonkurrenz: Heinrich Bohnenblust, Spiez, und Ernst Steiner, Kandergrund, beide 89 Punkte. Oberländerstich: 1. Ernst Steiner, Kandergrund, 351 Punkte. Kat. C, Einzel mit 94 Punkten: Markus Aegerter, Grindelwald. Oberländerstich: Walter Bosshart, Gündlischwand mit 362 Punkten. Kat. D 25-m, Einzel mit 99 Punkten: Heinrich Bohnenblust, Spiez. Oberländerstich: Peter Baumann, Uetendorf mit 99 Punkten. Kat. E, Einzel mit 96: Andreas Baumgartner, Uetendorf. Oberländerstich: Hanspeter Eggen, St. Stephan mit 98 Punkten.

Das Hotel Steinmattli ist in neuen Händen

ADELBODEN Der 47-jährige Ralph-Marc Diebold hat das 4-Stern-Hotel Steinmattli gekauft. Er will es im Stile der Vorgänger, Erik und Anita Smeenk-De Kruij, weiterführen, hat aber doch einige Neuerungen auf Lager.

Erik und Anita Smeenk-De Kruij haben das Hotel Steinmattli in Adelsboden über Jahre mit Erfolg geführt. Nun haben sie das in der Nachbarschaft des künftigen Alpenbades gelegene 4-Stern-Haus auf den 1. Juni an Ralph-Marc Diebold verkauft. Der 47-jährige «glückliche Single» – wie er sich bezeichnet – will das Steinmattli im Stile der Vorgänger weiterführen. «Ich übernehme alle bisherigen Angestellten, und die extern wohnenden Erik und Anita Smeenk-De Kruij werden mich während des Sommers sogar noch übergangsweise begleiten.» Ihre Rückkehr nach Holland sei an kein festes Datum gebunden.

Seit langem in der Schweiz

Hotelier Ralph-Marc Diebold stammt aus Baden-Baden, ver-



Der neue Gastgeber heisst Ralph-Marc Diebold.

fügt über ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und liess sich später zum Hotelfachmann ausbilden. «Ich habe meine berufliche Laufbahn über diverse Stationen in der Schweiz aufgebaut und in den letzten 12 Jahren das Hotel Panorama in Davos als Direktion geführt und weiterentwickelt. Dies mit der Option, das Haus dereinst käuflich zu übernehmen.» Es sei dann aber finanziell zu keiner Einigung gekommen, sodass er sich nach einem geeigneten Hotel irgendwo in der Schweiz umgesehen habe. Der

Entscheid für das Steinmattli in Adelsboden sei relativ kurzfristig gefallen: «Das von vielen Stammgästen besuchte Hotel ist top in Schuss, es besteht kein Investitionsstau, und der Preis stimmt.»

Angebot erweitern

Diebold will das Steinmattli – das sich mit einem «ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis» positioniert habe – als familienfreundliches Ferienhotel weiterführen. Im Restaurant sollen Hotelgäste und Einheimische auf ihre Kosten kommen. «Dem A-lacarte-Angebot stelle ich ein täglich wechselndes 7-Gang-Buffet-Dining-Angebot zur Seite. Und jeden Mittwoch gibts Fondue chinoise à discrétion.»

Auf die Frage, ob ihm die kommende Bauphase des Alpenbades keine Sorgen bereite, meint Ralph-Marc Diebold bereits mit Blick auf die weitere Zukunft: «Mein Haus verfügt zwar über ein Wellnessangebot, nicht aber über ein Hallenbad. Wenn also das Alpenbad dereinst fertiggestellt ist, wird das Steinmattli von diesem zusätzlich profitieren.» *Peter Rothacher*



Gotthard live



LIVE & BANGIN'
ist das BeO-Album der Woche
15. – 19. Juni, zw. 16:00 – 17:00
Mitmachen & gewinnen!

88.8 MHz
www.radiobeo.ch